

**Deutsche Premiere des Filmdramas „Sorry We Missed You“
im Kino Abaton am 28.01.2020 in Hamburg mit anschließender Diskussion**

Sorry We Missed You

Regie Ken Loach

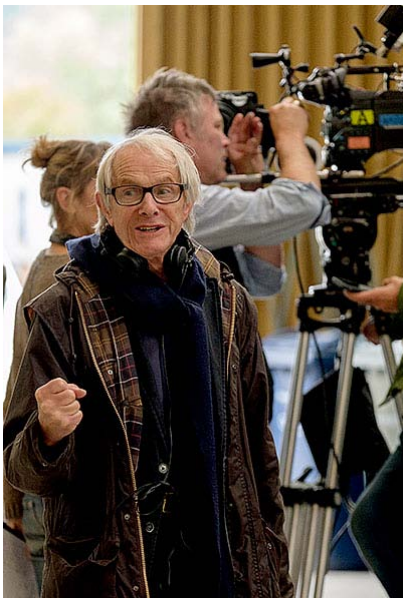
Drehbuch Paul Laverty

Kamera Robbie Ryan

Musik George Fenton

Darsteller Kris Hitchen, Debbie Honeywood, Rhys Stone, Katie Proctor, Ross Brewster

UK/BE/FR 2018, 100 Min., engl.OmU, [Schulvorstellungen](#)



Ken Loach, Regisseur

Offizieller Text zur Ankündigung durch den Veranstalter (Kino Abaton in Hamburg):

„Sie arbeiten nicht für uns, sie arbeiten mit uns“

Ricky freut sich das zu hören, als er in der Lagerhalle seinen Vertrag unterzeichnet, der ihn zum „selbstständigen“ Lieferfahrer macht. Er ist so selbstständig, dass er auch den Lieferwagen zu stellen hat. Hier springt seine Frau Abbey ein und verkauft ihren PKW, damit Ricky sich einen passenden Wagen kaufen kann. Jetzt muss die Krankenpflegerin zwar mit den Öffentlichen zur Arbeit fahren, aber im Moment scheint dies der richtige Zug, um die Familie wieder aufzugleisen, die doch eigentlich von einem eigenen Haus träumt.

Dass obiger Satz, mit dem der Film quasi beginnt, zwei Seiten und die versprochene Selbstständigkeit „auch“ Nachteile hat, wird Ricky bald lernen. Das beginnt schon damit, dass ein Gerät in seinem Auto seine Route ständig an die Zentrale durchgibt und dass er die Kunden für zu späte Lieferung „entschädigen“ muss. Es dauert nicht lange, bis Ricky keine Zeit mehr für seine Familie hat. Die kleine Tochter Lisa Jane kommt damit noch ganz gut zurecht, aber sein älterer Sohn Sebastian ist sehr unzufrieden. Das Schiff beginnt zu schwanken...

Ken Loach hat sich für seinen Film aus der Lieferfahrer-Szene genau umgesehen und er gibt sein Wissen bis ins kleinste Detail an seine Zuschauer weiter. Wie oft in seinen Filmen, hat er mit den Schauspielern zuvor nur die Charaktere geübt, keine Szenen und ohne Bezug auf die konkrete Story. An jedem Tag haben die Darsteller erst erfahren wie es weitergeht und nicht selten werden sie beim Dreh – vor der Kamera – von einer Wendung überrascht. Und davon gibt es nicht wenige in diesem zornigen Alterswerk.

Preview mit Gästen

Im Anschluss an die Preview am 28. Januar um 19.30 Uhr diskutieren

Dr. Melanie Leonhard (Hamburger Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration), **Berthold Bose** (verdi Hamburg) und der Wirtschaftswissenschaftler **Prof. Dr. Rudolf Hickel**.

Offizieller Trailer (YouTube)

<https://youtu.be/ysjwg-MnZao>

Einschätzung Rudolf Hickel:

„Im Mittelpunkt steht die tragische Figur des digitalen Tagelöhners als sog. Scheinselbständiger, der die Produktions- und Kontrollinstrumente auch noch selbst bezahlen muss und streng kontrolliert (Tracking) nach der Anzahl der Menge der risikoreich zugestellten Pakete bezahlt wird. Unter ähnlichen Bedingungen arbeitet seine Frau als Altenpflegerin, die nicht nach Arbeitszeit, sondern nach der Zahl der Visiten bezahlt wird (Zero-Hour-Contract). Wie die Eltern mit ihren Kindern darum kämpfen, gegen diese Abhängigkeiten in der digitalisierten Plattformökonomiewelt die Familie und sich jeweils selbst vor dem Absturz bis zur moralischen Zerstörung zu schützen, wird offenbart. Den Film sollten die blinden Anhänger der Gig- und Plattform-ökonomie unbedingt sehen (Taxidienst wie Uber, Essenslieferungen wie Foodora und Deliveroo, oder Handwerkdienste wie My Hammer, Reinigungskräfte, Übersetzer, Designer).“